

Köln, den 05.11.2010

Klausur Nr. 1

Thema: Worin besteht die Bedeutung früher Bindungserfahrungen?

Aufgabenstellung:

1. Formulieren Sie die Aussage des Textes und skizzieren Sie die Argumentationsstruktur. (16 Punkte)
2. Beschreiben Sie die ersten drei Phasen der psychosexuellen Entwicklung nach Freud und arbeiten Sie deren Bedeutung für die Entwicklung einer gesunden Persönlichkeit heraus. (36 Punkte)
3. Diskutieren Sie aus der Perspektive Sigmund Freuds und Erik Eriksons pädagogische Konsequenzen aus der Bindungstheorie. (28 Punkte)

Viel Glück und Erfolg!!

Die Bedeutung früher Bindungserfahrungen

5 Manchen Menschen sind sich und dem Leben gegenüber optimistisch eingestellt. Sie kennen keine ernsthaften gesundheitlichen Problemen, leben in stabilen Partnerschaften und haben einen verlässlichen Freundeskreis. Geht es Ihnen mal schlecht oder müssen sie Probleme bewältigen, scheuen sie sich nicht, andere um Hilfe zu bitten. Umgekehrt sind auch sie zur Stelle, wenn jemand sie braucht. Manchen Menschen fällt das Leben eher schwer. Sie ziehen sich von der Welt zurück, wenn sie Probleme haben, geraten oft an Partner, die ihnen keine wirkliche Liebe schenken, sind meist eher Gebende als Nehmende. Sie sehnen sich nach Nähe, doch wenn sie entsteht, können sie diese oftmals nicht ertragen. Häufig leiden sie unter seelischen und körperlichen Beschwerden.

10 Was ist der Grund für dieses unterschiedliche Verhalten und Erleben? Warum gelingt dem einen scheinbar spielerisch, was anderen schmerzlich verwehrt bleibt: enge, tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen und eine ausgeglichene Seelenlage? Was die einen besitzen und was den anderen fehlt, haben Psychologen in den letzten Jahrzehnten ausgiebig erforscht und den ausschlaggebenden Faktor gefunden: psychische Sicherheit

15 [...]

Die frühen Bindungserfahrungen beeinflussen in fundamentaler Art und Weise die spätere Gesundheit, Beziehungsfähigkeit und Stressresistenz eines Menschen.

20 [...] Die Bindungstheorie geht davon aus, dass der Mensch von Geburt an ein biologisches Bedürfnis nach Bindung hat. Durch so genannte Bindungsverhaltensweisen – Weinen, Rufen, Anklammern, Nachfolgen, Protestieren - versucht das Kleinkind, seine nächsten Bezugspersonen auf sein Bedürfnis nach Zuwendung und Schutz aufmerksam zu machen. Entscheidend ist, ob diese angemessen auf das Bindungsbedürfnis des Kindes reagiert.

25

(Quelle: Ursula Nuber, Der lange Schatten der Kindheit. In: Psychologie Heute, Januar 2005, S. 20ff.)